

Kommentar

31. August 2017 3

Gehören Adam und Eva in eine U-Bahn?

Einer der bekanntesten zeitgenössischen Künstler Deutschlands, der Karlsruher Markus Lüpertz, ist bereit, sieben Haltestellen der neuen U-Bahn in seiner Arbeits- und Wohnstadt mit Szenen aus der Schöpfungsgeschichte zu gestalten. Das stößt auf Kritik. Dazu ein Kommentar von Oberkirchenrat i. R. Klaus Baschang.

„Karlsruhe“ diskutiert über die Schöpfungsgeschichte: Unter dem Titel „Genesis – Die Sieben Tage des Herrn“ wird Lüpertz Keramikreliefs gestalten. Kosten fallen nicht an, die übernimmt eine private Sponsorinitiative. Dass die örtliche Kunstszene nicht beteiligt war, sorgt für Streit. Aber auch, dass die Bilder aus der Bibel stammen. Laut dem Direktor des bekannten Zentrums für Kunst und Medien Karlsruhe, Peter Weibel, seien sie eine allergische Reaktion „auf die von

ANZEIGE

Sie möchten den ganzen Artikel lesen ...

... und haben kein Abonnement von ideaSpektrum?

Dann **testen Sie jetzt** das komplette idea-Digitalpaket!

Jetzt **8 Wochen** testen
für nur **7,50 €**

- ✓ ideaSpektrum als E-Paper bereits einen Tag vor Erscheinen der Druckausgabe lesen
- ✓ Kostenlos die App für Tablet und Smartphone nutzen
- ✓ Alle Inhalte von idea.de kostenlos lesen
- ✓ Sie sparen 25% gegenüber der gedruckten Ausgabe!



Jetzt testen

Sie sind Abonnent

 Benutzername

 Passwort

3 Kommentare

thomas vor 134 Tagen

Dieser Herr Weibel erwirtschaftet sein Gehalt sicher nicht mit seiner Hände Arbeit, sondern wird von der öffentlichen Hand bezahlt. Also auch von meinen Steuern (obwohl ich meine, dass Kunst nicht zu den vorrangigen staatlichen oder kommunalen Aufgaben gehört). Er sollte es also bitte lassen, das, was die Grundlage unserer Kultur ist und was eine sehr große Anzahl von Menschen bei uns glaubt, so lieblos zu beschimpfen ("rückwärtsgewandt, falsche Fabeln"). Wenn Sponsoren etwas bezahlen, sollte man sich als Kunstfreund auf jeden Fall drüber freuen, auch wenn es dem eigenen Geschmack nicht passt. Das gebietet die Toleranz. Wenn man sich nicht freuen kann, muss man es ertragen. Ich ertrage auch einiges im öffentlichen Raum, das mir nicht gefallen kann.

Johannes Hardt vor 135 Tagen

Danke, lieber Herr Baschang. Aber da werden die andern sich durchsetzen. Wenn da der Herr Weibel meint, es seien letztendlich falsche Fabeln, da kann man schon sehen, woher der Wind weht. Es ist ja auch nicht "konfessionelle Kunst", aber die Atheisten sind einfach gegen alles, was an Gott erinnern könnte. Bei den Muslimen werden sie dann großzügiger sein, man will schließlich nicht islamophob sein. Deutschland, wohin gehst du?

gebirgler vor 135 Tagen

Ähnliches hatten wir gerade mit der Diskussion um das Kuppelkreuz auf dem Berliner Schloss. Nur das diese Reliefs wohl in Reichweite von Zerstörern sein werden. Da werden sich sicher etliche